

erste Kunstindustrie-Ausstellung in Prag mit einem auf die Pflege des Kunstgewerbes hinzielenden Programme veranstaltet. Die Gründung von Gewerbe-Museen kam auch der Kunstindustrie zustatten; schon in den Sechziger-Jahren wird von einem Privatmann Bojta Náprstek, das „Böhmische Gewerbe-Museum“ in Prag errichtet, welches für die Kunstindustrie, insbesondere durch die darin niedergelegten Schätze der böhmischen Volkskunst hervorragende Wichtigkeit erlangte, und im Jahre 1873 hat es eine Gesellschaft in Reichenberg unternommen, das „Nordböhmische Gewerbe-Museum“ zu gründen, welches rasch emporblühte und zur Förderung der Kunstindustrie Nordböhmens wesentlich beiträgt. In neuerer Zeit haben sich zu diesen älteren Gründungen die Gewerbe-Museen zu Pilsen und Budweis gesellt.

Frühzeitig reichte der Sammelgeist auch in Privatkreise und in dieser Beziehung ist in der „Sammlung Lanna“ in Prag eine Privatcollection entstanden, welche, was Reichhaltigkeit und Mustergiltigkeit betrifft, vielen öffentlichen Anstalten den Rang abgewonnen hat.

Durch die Gründung der Goldarbeiter-schule in Prag und der christlichen Akademie wird bereits in den Siebziger-Jahren gesucht die Kunst und den Geschmack theoretisch und praktisch zu heben, bis man schließlich durch die Gründung der Kunstgewerbe-Schule in Prag und durch die Ergänzung des Netzes der Fachschulen auf dem Lande für die sorgfältige Erziehung der neuen Generationen sorgte.

Die Arbeiten dieser Schulen zeigten in systematischer Übersicht auf der Landes-Jubiläumsausstellung in Prag im Jahre 1891 die erspriesslichen Resultate dieses modernsten Zweiges des Schulwesens.

Und Schritt für Schritt entwickelt sich auch seit den Sechziger-Jahren die Production des Handwerkerstandes und der Fabriken; die Glas-schleifereien im nördlichen Böhmen und im Böhmerwalde beleben den vergangenen Ruhm der böhmischen Glas-industrie und keramische Etablissements im nördlichen und südlichen Böhmen, sowie auch die Textilindustrie Nordböhmens vermehren die Reihe jener Industriezweige in Böhmen, die seit jeher hier gepflegt wurden, um neue Gebiete. Die Edelsteinschleiferei von Turnau, die Quincaillerie zu Gablonz und Umgegend werden, auf alten Traditionen fußend, gleichwie die Spitzenklöpperei des Erzgebirges als Hausindustrie von den breitesten Schichten der Bevölkerung betrieben.

Die Prager Goldschmiedekunst bewahrt, namentlich auf dem Gebiete der kirchlichen Kunst und der Juwelierarbeiten, ihren guten Ruf, sowie die Erzeugung der Kirchenparamente und anderer Arbeiten aus dem Gebiete der Stickerei; auch die Buchbinderei hat sich, namentlich in Prag, bedeutend vervollkommenet, indem sie sich jegliche Technik in der Lederarbeit anzueignen wußte. Die Bauhätigkeit fördert die Kunst- und Bantischlerei